



Maria Wolf erhält den Goldenen Verdienstring der Stadt Groß-Enzersdorf

### Ein Leben für die Bäume

Bäume waren und sind das größte Anliegen Maria Wolfs, der langjährigen Kassenreferentin des NATURSCHUTZBUNDES NÖ. Sie feiert am 24.1.09 ihren 90. Geburtstag, zu dem wir schon jetzt herzlich gratulieren. In unglaublicher Frische unterstützt Frau Wolf auch heute noch den NATURSCHUTZBUND. Bäume waren 1973 der Hauptgrund, warum Maria Wolf gemeinsam mit ihrem Mann die Bereichsgruppe Groß-Enzersdorf gegründet hatte, nachdem sie 1972 dem NATURSCHUTZBUND beigetreten waren. In der Einflugschneise des Wiener Flughafens Schwechat lebend, war für Maria Wolf wie ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter der Schutz des Baumbestandes von immenser Bedeutung. So war es dieser Gruppe gelungen, die alte Allee in der Lobaustraße zu retten, die nach jahrelanger „Sanierung“ auf deren Antrag 1988 zum Naturdenkmal erklärt wurde. 40.000 öS, heute etwa 3.000 Euro an Spenden investierte damals der NATURSCHUTZBUND. Für ihre Verdienste um den Natur- und Umweltschutz in Groß-Enzersdorf erhielt Maria Wolf 2005 den Goldenen Verdienstring der Stadt (Foto).

Von 1976-1990 stellte sie sich ehrenamtlich der NÖ Landesgruppe als Kassierin zur Verfügung. In diese Zeit fiel auch ihr Engagement für die Fischotter-Rettungsaktion „Otti“ sowie das Bärenprojekt im Ötscherland. –HA–

## ...mit freundlicher Beharrlichkeit



Hildegard Breiner und Festredner Martin Ott mit Preisurkunde und -Ring

© Martin Breiner

### Dr.-Toni-Russ-Preis an Hildegard Breiner

„Nützen ohne zu schaden, das ist der Weg des Himmels“ – dieses Zitat von Laotse ist ein Lebensmotto unserer Vorarlberger NATURSCHUTZBUND-Obfrau Hildegard Breiner. In diesem Sinne erhielt sie diesen Herbst für ihre Anti-Atomaktivitäten, ihr Engagement für erneuerbare Energien und in Sachen Natur- und Umweltschutz den Dr.-Toni-Russ-Preis und -Ring der Vorarlberger Nachrichten.

Hildegard Breiner war gemeinsam mit ihrem inzwischen verstorbenen Mann Franz-Viktor seit den 1970er Jahren in der Anti-Atombewegung aktiv. Sie demonstrierten gegen Atomkraftwerke und Wiederaufarbeitungsanlagen in Rüthi, Zwenten- und Wackersdorf, in Deutschland, der Schweiz, Ungarn, der damaligen CSSR etc. Anlässlich der Feier hob LH Dr. Herbert Sausgruber hervor, dass Hildegard Breiner nicht einfach gegen etwas sei, sondern sich mit den erneuerbaren Energien für Alternativen einsetze. VN-Herausgeber Eugen Russ zeichnete das Bild einer Frau, die mit der ihr eigenen „freundlichen Beharrlichkeit und beharrlichen Freundlichkeit in vielerlei Hinsicht richtungweisend für die Energiepolitik in Vorarlberg und ganz Österreich war“. Zahlreiche Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Verwandte, FreundInnen und MitstreiterInnen aus dem Natur- und Umweltschutz feierten mit. Zur Freude der Preisträgerin nahm sowohl die gesamte Landesregierung und BM Martin Bartenstein am Fest teil, als auch alle drei zuständigen Landesräte, mit denen Hildegard Breiner im Laufe der Zeit zusammen gearbeitet hat: LR Erich Schwärzler und seine Vorgänger Anton Türtscher und Konrad Blank. –HA–